

DATENSATZBESCHREIBUNG

Monatsmittel der stündlichen Raster der Globalstrahlung für Deutschland (Projekt TRY-Weiterentwicklung)

Version V001

Zitieren mit: Krähenmann, S., Walter, A., Brienen, S., Imbery, F., Matzarakis, A.: Monatsmittel der stündlichen Raster der Globalstrahlung für Deutschland (Projekt TRY-Weiterentwicklung), Version V001, DWD Climate Data Center (CDC), DOI:10.5676/DWD_CDC/TRY_Basis_v001, 2016.

ZWECK

Dieses Dokument beschreibt öffentlich zugängliche Daten des DWD Climate Data Center (CDC). Es handelt sich dabei um die Rohdaten die als Input zur Erstellung der Deutschen Testreferenzjahre (2017) verwendet wurden. Das Ressortforschungsprojekt „TRY-Weiterentwicklung“ wurde über die Forschungsinitiative Zukunft Bau durch das BBSR finanziert.

KONTAKT

Deutscher Wetterdienst
CDC - Vertrieb Klima und Umwelt
Frankfurter Straße 135
63067 Offenbach
Tel.: + 49 (0) 69 8062-4400
Fax.: + 49 (0) 69 8062-4499
Mail: Klima.Vertrieb@DWD.de

DATENBESCHREIBUNG

Räumliche Abdeckung	Deutschland
Zeitliche Abdeckung	01.01.1995 - 31.12.2012
Räumliche Auflösung	1 km x 1 km
Zeitliche Auflösung	monatlich
Projektion	ETRS89 / ETRS-LCC, Ellipsoid GRS80, EPSG: 3034, siehe http://spatialreference.org/ref/epsg/3034/
Format(e)	NetCDF
Parameter	mittlere Globalstrahlung [Wh/m ²] in den Daten SIS_*monmean.nc
Unsicherheiten	Unsicherheiten ergeben sich aus dem Interpolationsverfahren und aus fehlerhaften oder fehlenden Beobachtungen. Werden Raster verschiedener Jahre miteinander verglichen, ist zu beachten, dass sich das zugrundeliegende Messnetz über die Zeit verändert hat.

DATENHERKUNFT

Die Raster beruhen auf Stationsdaten des DWD und Satellitenbeobachtungen (Müller et al., 2015), die mit Hilfe des weiter unten beschriebenen Rasterverfahrens in die Fläche gebracht werden. Das Rasterverfahren erzeugt zunächst stündliche Werte. Das Monatsmittel ergibt sich aus den gemittelten interpolierten Stundenwerten. Ein Vergleich zwischen satelliten- und bodengenbasierten

Daten förderte spezifische Fehler zu Tage die orts-, jahreszeiten- und schneelagenabhängig sind. Schnee und Wolken sind kaum voneinander zu unterscheiden, da beide gute Reflektoren im kurzwelligen Strahlenspektrum sind. Strahlungsmessungen von 32 Pyranometerstationen werden zur Bias-Korrektur der satellitenbasierten Strahlungsdaten verwendet. Stationsdaten liefern punktuelle Beobachtungen, Satelliten allerdings Flächenmittelwerte (~ 25 km²). Dies kann zu beträchtlichen Unterschieden zwischen den beiden Datensätzen führen, insbesondere bei wechselnder Bewölkung und über kurze Mittelungsperioden. Somit können die beiden Datensätze nicht direkt verglichen werden. Allerdings mitteln sich auflösungsbedingte Unterschiede über längere Zeiträume heraus (z.B. Tage). Daher wird ein auf Tagesdaten basierender Korrekturfaktor ermittelt, der dem Verhältnis der Tagessumme der satelliten- und der bodenbasierten Beobachtungen entspricht. Vor Anwendung des Korrekturfaktors werden die stündlichen Satellitendaten mittels Division durch die extraterrestrische Strahlung der aktuellen Stunde normiert (Entfernung des geographischen Effekts). Anschließend werden die stationsweise ermittelten Korrekturfaktoren mittels IDW interpoliert, wobei die Distanz eine Funktion der geographischen Koordinaten, der Geländehöhe und der Tagessumme der satellitenbasierten Strahlung ist. Die interpolierten Korrekturfaktoren werden schließlich auf die stündlichen Strahlungssummen angewendet, wobei ein ortsabhängiger aber konstanter Fehler über den Tag angenommen wird.

QUALITÄTSABSCHÄTZUNG

Die 1 km² Auflösung der Karten entspricht der Auflösung des digitalen Höhenmodells. Die Interpolation der Residuen ist mit Unsicherheiten verbunden. Zudem ist die Messnetzdichte der Pyranometer-Stationen mit rund 30 Stationen eher gering, weshalb nicht alle Gebiete hinreichend repräsentiert werden. Ziel der Korrektur war es grobe Ungenauigkeiten der satellitenbasierten Globalstrahlung zu reduzieren. Dies gelingt nur dann wenn die im Verfahren berücksichtigte Größen (Bedeckungsgrad, Stationswerte) die räumliche Verteilung der Fehler in den Daten zu einem bestimmten Zeitpunkt hinreichend erklären können. Um die Verbesserung des Datensatzes zu gewährleisten, wird das oben beschriebene Verfahren mittels Kreuzvalidierung überprüft. Nur an Tagen, an denen sowohl der Bias als auch der MAE reduziert werden können, wird das Korrekturverfahren auch angewendet. An den übrigen Tagen wird der satellitenbasierte Strahlungswert nicht verändert.

HINWEISE FÜR ANWENDUNGEN

Bei der Interpolation stündlicher Werte liegt der Fokus auf zeitlicher Konsistenz über einen Tag und der Konsistenz unter den Parametern. Aufgrund von Änderungen im Stationsnetz (Schließung oder Neueröffnung von Stationen, Stationsverlegungen), Satellitendegradation und Satellitenwechsel ist eine klimatologische Analyse (z.B. Identifikation von langzeitlichen Trends) nicht sinnvoll. Die Rasterdaten gelten für die horizontale Fläche und es wurden keine topographischen Abschattungseffekte berücksichtigt.

LITERATUR

Krähenmann S, Walter A, Imbery F, Brienen S, Matzarakis A (2016): High-resolution grids of hourly meteorological variables for Germany. TAAC. DOI:10.1007/s00704-016-2003-7

Müller R, Pfeifroth U, Träger-Chatterjee C, Trentmann J, Cremer R (2015) Digging the METEOSAT Treasure – 3 Decades of Solar Surface Radiation. Remote Sens 7:8067-8101. DOI:10.3390/rs70608067

COPYRIGHT

Beachten Sie die Nutzungsbedingungen in ftp://ftp-cdc.dwd.de/pub/CDC/Nutzungsbedingungen_German.pdf. Auf der Webseite des Deutschen Wetterdienstes sind die Nutzungsbedingungen und Quellenangaben ausführlich erklärt.

REVISIONEN

Diese Daten sind das Ergebnis eines Projekts und ändern sich nicht mehr. Dieses Dokument wird gepflegt vom Referat Zentrales Klimabüro (KU11), DWD, zuletzt editiert 19.12.2018.